

Gerhard Stäbler: *Kopflos* – Werkbeschreibung des Komponisten

Die Komposition kopflos für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello, Klavier und Schlagzeug entstand 1993 im Auftrag des Kölner Komponisten Robert HP Platz und des Ensemble Köln und ist Johannes Bultmann in Freundschaft gewidmet.

kopflos gehört zu einer Reihe von zusammenhängenden Studien zur Oper *Kassandra*, reflektiert bestimmte Aspekte der Erzählung *Kassandra* von Christa Wolf und bezieht sich auf folgende Passagen:

Hier war es. Da stand sie. Diese steinernen Löwen, jetzt kopflos, haben sie angeblickt.

Diese Festung, einst uneinnehmbar, ein Steinhaufen jetzt, war das letzte, was sie sah. Ein lange vergessener Feind und die Jahrhunderte, Sonne, Regen, Wind haben sie geschleift.

Unverändert der Himmel, ein tiefblauer Block, hoch, weit. Nah die zyklisch gefügten Mauern, heute wie gestern, die dem Weg die Richtung geben: zum Tor hin, unter dem kein Blut hervorquillt. Ins Finstere. Ins Schlachthaus. Und allein.

Wenn wir Ameisen wären: Das ganze blinde Volk stürzt sich in den Graben, ertränkt sich, bildet die Brücke für die wenigen Überlebenden, die der Kern des neuen Volkes sind. Ameisengleich gehn wir in jedes Feuer. Jedes Wasser. Jeden Strom von Blut. Nur um nicht sehn zu müssen. Was denn? Uns.

Gerhard Stäbler